

Herndl Franz, Mittelschullehrer und Mundartdichter. * Grein a. d. Donau (O.Ö.), 6. 6. 1866; † Wien, 23. 7. 1945. Stud. Jus und Phil. an der Univ. Wien. 1887–95 Privatmittelschullehrer, 1895–1901 Präfekt an der k.k. Theresian. Ritter-Akad., ab 1901 Beamter im Finanzmin. Gründete 1907 den „Wr. Leseklub Sphinx“, 1911 die „Karl du Prel-Gemeinde“, 1913 den „Reichsbund dt. Mundartdichter Österreichs“, 1915 die „Insel Wörth-Ges.“.

W.: Grein, die Perle am Donaustand, 1889; Das Wörther Kreuz (Roman), 1901; Die Trutzburg, 1909; D'Resl, 1913; Das Käuzerl, 1930; Weißt du, wo dein Glücksstein liegt? 1931; Aus der Mappe eines Okkultisten, 1936; Sechs Geschichten aus dem Strudengau, 1937.

L.: Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kosch; Krackowizer; Hoamatgang, 1920, S. 79, 1930, S. 52; Wer ist's? 1913; F. Schön, Geschichte der dt. Mundartdichtung, Tl. 3, 1931, S. 54.

Hernler Franz, Chemiker. * Gmunden (O.Ö.), 10. 2. 1897; † Peipussee (UdSSR), 27. 7. 1941 (gefallen). Stud. an der Univ. Innsbruck, 1923 Dr.phil., dann Ass. am chem. Inst. der Univ. Innsbruck, 1929 Priv. Doz. für organ. Chemie, 1939 ao. Prof. ebendort. H. arbeitete auf mikroanalyt. und organ. Gebiete, auf letzterem insbesondere über Triazole und Pentazene.

W.: Über Triazole, in: Monatshe. für Chemie 47, 1926, 48, 1927, 51, 53, 54, 1929, 55, 1930; Über Pentazene, ebenda 53, 54, 1929; Mikroelementaranalyse nach Pregl, in: Festschrift zum 60. Geburtstag von Hofrat Prof. Dr. F. Pregl, 1929; C-H-Bestimmung nach Pregl, in: Festschrift zum 70. Geburtstag von Hofrat Prof. Dr. F. Emich, 1930; Abscheidung kleiner Metallmengen . . . in: Festschrift zum 80. Geburtstag von Hofrat Prof. Dr. H. Molisch, 1936.

L.: Angewandte Chemie 54, 1941, S. 420; Poggen-dorff 6, 7a.

Herold Franz, Dichter und Schriftsteller. * Böhmisches-Leipa (Česká Lípa, Böhmen), 15. 2. 1854; † Wien, 12. 8. 1943. Stud. an der Univ. Prag, Dr.phil. Wirkte als Gymnasialprof. in Budweis, Kremsier, Prag und seit 1895 in Wien, wo er der literar. Ges. „Iduna“ angehörte. Deutschbeuflüster, heimatverbundener und religiöser Lyriker.

W.: J. E. Hilscher, Ein Dichterleben, 1888; Wachsen und Werden (Gedichte), 1892; Spuren (Gedichte), 1893; Fremde und Vaterland (Dichtungen), 1895; Ein Ausflug nach Ober-Ägypten, 1902; Ernte (Ausgewählte Dichtungen), 1908; Stilleben (Gedichte), 1914; Aus Einsamkeit und Zeit (Gedichte und Sprüche), 1924; Aus sonnigen Ländern (Reisebilder), 1924; Stimmen und Gestalten des Waldes (Gedichte), 1934.

L.: Neues Wr. Tagbl. vom 15. 2. 1939; Der getreue Eckart, Jg. 6, 1928/29; Dt. Heimat, Jg. 5, 1929;

Kosch, Das kath. Deutschland; Kosel; Jb. der Wr. Ges. 1929; Sudetend. Monatshefte, 1939, n. 2, S. 85ff.; Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 4, s. Reg.

Herold Jiří, Geiger. * Rakonitz (Rakovník, Böhmen), 16. 4. 1875; † Prag, 13. 11. 1934. Stud. 1888–95 am Prager Konservatorium bei Bennewitz; lebte kurze Zeit in Lemberg, dann in Wien und wurde 1901 Mitgl. des Tschech. Philharmon. Orchesters. 1903–06 leitete er ein eigenes Streich-Quartett, 1906 Mitgl. des Tschech. Streich-Quartetts, 1922 Prof. für Kammermusik am Prager Konservatorium. H. war auch ein guter Geigenbauer. Von seinen Werken wurden 1938 postum Studien veröffentlicht.

L.: J. M. Kvet, J. H., 1947; Grove.

Herold Josef, Politiker. * Wrschowitz (Vršovice, Böhmen), 22. 10. 1850; † Prag, 4. 5. 1908. Stud. in Prag, 1874 Dr.jur.; seit 1881 Advokat in Prag. Gründete in Wrschowitz nationale Ver. Seit 1883 Mitgl. des böhm. Landtages, 1884 Bürgermeister von Wrschowitz, 1896 mit dem Referat über die Gemeindeangelegenheiten von ganz Böhmen in den Landesausschuß entsendet, gleichzeitig Intendant des tschech. Landestheaters in Prag. Seit 1888 Reichsratsabg., einige Zeit Obmann des Klubs der böhm. Abg. Wortführer der jungtschech. Partei und einer der wirkungsvollsten Redner des Parlaments, wirkte H. u.a. auch bei dem Erlaß der Sprachenverordnungen Badenis (s.d.) und Gautschs (s.d.) mit. 1892, 1893 und 1895 Mitgl. der österr. Delegation. Präs. des tschech. Nationalrates.

L.: Wr.Zig. vom 5. 5. 1908; Jurist. Bl., Jg. 37, 1908, S. 223; G. Kolmer, Parlamentar. Jb. 5, 1897, S. 193f.; A. Wilhelm, Die Reichsrats-Abg. des allg. Wahlrechtes, 1907, S. 37; Otto 11, 23. Erg. Bd. III/2.

Herold Josef, Politiker. * Skryl (Škrle, Böhmen), 11. 10. 1861; † Brüx (Most, Böhmen), 5. 3. 1932. Stud. an der Univ. Prag, Dr.jur.; seit 1893 Rechtsanwalt in Brüx, Mitgl. des Stadtrates und 1910–18 Bürgermeister von Brüx. Führer der Deutschradikalen in Böhmen und Mitgl. zahlreicher nationaler Ver. Seit 1905 böhm. Landtags- und österr. Reichsratsabg. 1918 verhaftet und des Landes verwiesen, lebte er in Dresden, bis er nach einer Amnestie nach Brüx zurückkehrte, ohne sich weiter polit. zu betätigen.